

Jeep auf den Spuren der Völkerwanderung - Rekordfahrt von Paris nach New York

Beitrag von „BlueGerbil“ vom 26. November 2009 um 22:35

Zitat

Es ist Dienstag morgen und wieder wie verhext.

7.00 Uhr - ich gehe zum 800m entfernten einzigen internationalen Fax, es ist mit -18° regelrecht warm und windstill. Ich denke noch: das wir ein schoener Tag.

Aber es kommt komplett anders. Mittlerweile warten wir in einem kleinen Raum seit 6 Stunden mit vielen anderen auf die Flugerlaubnis des Helicoters der uns zum Airport bringen soll. Binnen kürzester Zeit zog schlechtes Wetter in Anadyr auf, kaum Sicht, der Helicopter kann nicht fliegen, eine andere Möglichkeit zum Flughafen zu kommen (der durch Wasser und Eis von der Stadt getrennt ist) gibt es nicht.

Wir sitzen in der Stadt fest, während unsere Maschine der Bering Air mit den Materialien an Bord von Alaska mittlerweile gelandet ist. Der Zollangestellte hatte also Wort gehalten und die Einflugerlaubnis erteilt. Aber dann gehen die nächsten Probleme los. Es folgen wilde Telefonate mit dem Zoll, weil ich am Flughafen nicht physisch anwesend bin. Niemand darf die Ware ausladen, das Flugzeug kann aber nicht warten, muss zurueck, es ist nervenzerreibend.

Einziges Loesung, wenn der Zoll jetzt wieder mitspielt, ist ein spezieller Container für unangenehme Ware. Der ist aber voll, so heißt es. Die Drähte glühen. Mit allen Mitteln versuchen wir eine Lösung zu finden, damit das Material nicht zurueckgeht, das wäre Horror. Dann wieder einmal Kupol - unser russisch/canadischer Sponsorpartner offeriert dem Zoll quasi in letzter Minute einen eigenen, verplombten Container, der Zoll akzeptiert, das Flugzeug wird entladen. Phuuuuuu.

Wir sitzen immer noch in Anadyr fest, hoffen das wir heute noch vor Einbruch der Dunkelheit geflogen werden.

Mal sehen wie es weiter geht.

Alles anzeigen

.....